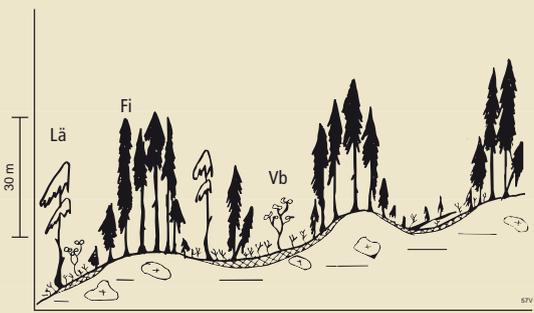
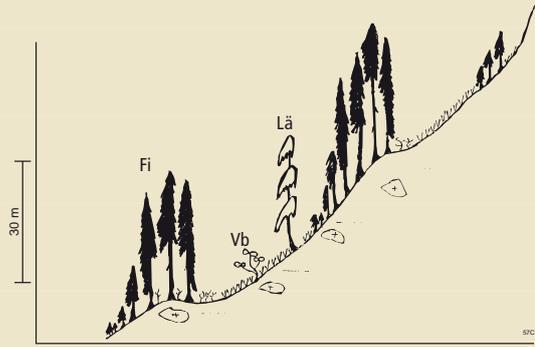
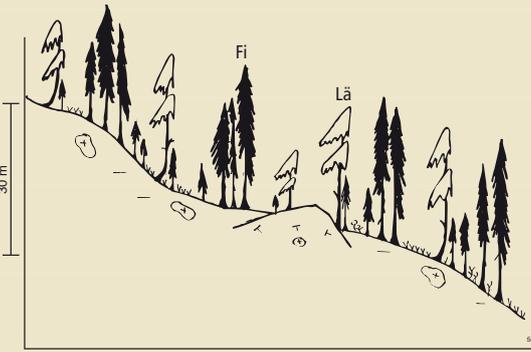
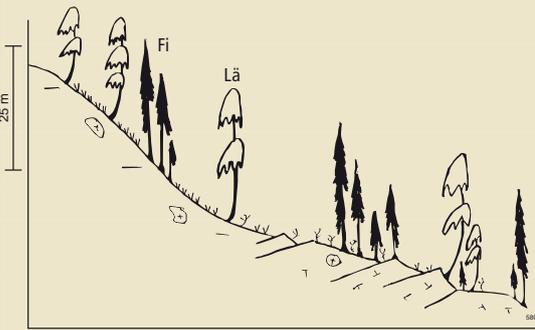


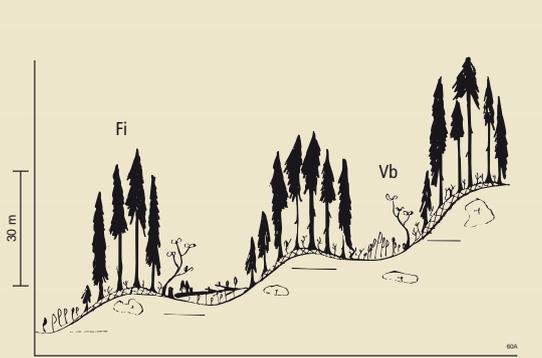
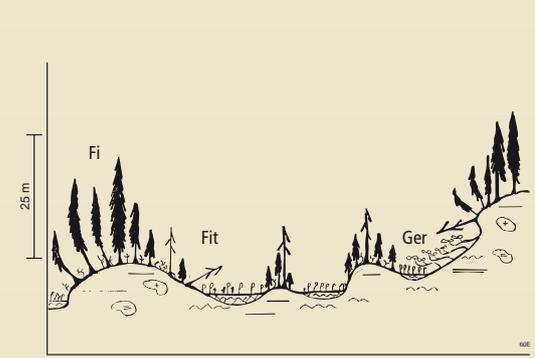
10.2 Nadelwälder der subalpinen Stufe (ohne Föhren- und Arvenwälder)

	57V Alpenlattich-Fichtenwald mit Heidelbeere <i>Homogyno-Piceetum vaccinietosum myrtilli</i>	57C Alpenlattich-Fichtenwald mit Wollreitgras <i>Homogyno-Piceetum calamagrostietosum villosae</i>
Naturwald	Fichte dominiert, dazu Vogelbeere; in kontinentalen Gebieten Lärche (Pionier) ausgeprägte Rottenstruktur mit Schneelöchern	Fichte dominiert, dazu Vogelbeere; in kontinentalen Gebieten Lärche (Pionier); in schattigen Steilhängen mit starker Schneebewegung stellenweise einzelne Grünerlen. Schlussgrad locker bis räumig, oft mit waldfreien Runsen. Rottenstruktur
Max. Bestandeshöhe	25 - 35 m	25 - 35 m
Standortsregion	Nördliche Randalpen, nördliche und südliche Zwischenalpen (1, 2, 4), seltener in den kontinentalen Hochalpen (3)	Nördliche Randalpen, nördliche und südliche Zwischenalpen (1, 2, 4) und in den kontinentalen Hochalpen (3)
Standort allgemein	Saure Unterlage. Mässig geneigte Hänge , in den nördlichen Randalpen alle Expositionen, in den Zwischenalpen vor allem Schattenlagen, in den kontinentalen Hochalpen nur an besonders kühlen, schattigen Lagen.	Saure Unterlage. Meistens Steilhänge . In den nördlichen Randalpen alle Expositionen, sonst vor allem Schattenlagen
Boden		
Humusform	Rohhumus, stellenweise Moder	Rohhumus oder Moder, teils erodiert
Entwicklung	Podsol, stellenweise podsolierte Braunerde, Braunpodsol	Braunpodsol, Braunerde, stellenweise podsolierte Braunerde, Ranker oder Podsol
Eigenschaften	Skelettgehalt mittel, Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit normal bis leicht gehemmt	Skelettgehalt mittel, Gründigkeit flach bis mittel, Durchlässigkeit normal bis leicht gehemmt
Vegetation Aspekt und häufige Arten	Zwergstrauchreich, die Heidelbeere ist oft kniehoch. Deckende Mooschicht Sauer: Viel Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillos</i>), wenig Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Bärlappe (<i>Huperzia selago</i> , <i>Lycopodium annotinum</i>), Waldsimse (<i>Luzula sylvatica</i>), Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>), Rippenfarn (<i>Blechnum spicant</i>), Breiter Wurmfarf (<i>Dryopteris dilatata</i>), säurezeigende Moose Sauer, feucht (oft Kältezeiger): Federmoos (<i>Ptilium crista-castrensis</i>), dunkles Hainmoos (<i>Hylocomium umbratum</i>), Kleines Zweiblatt (<i>Listera cordata</i>) Oberflächlich sauer: Sauerklée (<i>Oxalis acetosella</i>) Sauer, trocken: Höchstens wenig Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>), wenig Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>)	Grasig. Viel Wollreitgras, dazwischen Heidelbeere und Moose Sauer: Viel Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), wenig Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillos</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Waldsimse (<i>Luzula sylvatica</i>), Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>), Breiter Wurmfarf (<i>Dryopteris dilatata</i>), säurezeigende Moose Sauer, feucht (oft Kältezeiger): Federmoos (<i>Ptilium crista-castrensis</i>), dunkles Hainmoos (<i>Hylocomium umbratum</i>) Oberflächlich sauer: Sauerklée (<i>Oxalis acetosella</i>) Sauer, trocken: Höchstens wenig Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>), wenig Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>) Feucht: stellenweise Meisterwurz (<i>Peucedanum ostruthium</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil		

	57S Alpenlattich-Fichtenwald mit Torfmoos <i>Homogyno-Piceetum sphagnetosum</i>	57M Alpenlattich-Fichtenwald mit Waldwachtelweizen <i>Homogyno-Piceetum melampyretosum sylvatici</i>
Naturwald	Fichte dominiert, dazu Vogelbeere, stellenweise einzelne Bergföhren Der Schlussgrad ist räumig bis aufgelöst. Ausgeprägte Rottenstruktur.	Fichten, dazu oft Lärche, etwas Vogelbeere. Recht geschlossene Bestände mit Tendenz zu Kleinkollektiven.
Max. Bestandeshöhe	20 -30 m	25 - 30 m
Standortsregion	Nördliche Rand- und Zwischenalpen (1, 2)	Kontinentale Hochalpen (3)
Standort allgemein	Häufig auf toniger Unterlage oder sehr viel Niederschläge und kühle, schattige, luftfeuchte Lagen. Flache Lagen bis mässig geneigte Hänge, alle Expositionen	Saure Unterlage (Silikat). Vor allem Schattenhänge, meistens im unteren Bereich der subalpinen Stufe.
Boden		
Humusform	Mächtiger Rohhumus, in Mulden Torf, stellenweise Hydroform	Moder, stellenweise trockene Ausprägung
Entwicklung	Nassböden beeinflusst durch Stau, Hang- oder Grundwasser, stellenweise nassgebleichte Nassböden oder teilweise vernässter Podsol	Braunerde, stellenweise podsoliert, Ranker oder Regosol
Eigenschaften	Wenig Skelett, Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit stark gehemmt, Vernässung mittel bis stark	Skelettgehalt mittel, tief bis mittelgründig, normal durchlässig. Krautschicht häufig nicht deckend.
Vegetation Aspekt und häufige Arten	Deckende Moosschicht mit Torfmoos, zwergstrauchreich, die Heidelbeere ist oft kniehoch, nur wenig Wollreitgras Sauer, nass: Torfmoos (<i>Sphagnum sp.</i>), manchmal Grosses Haarmützenmoos (<i>Polytrichum commune</i>) Sauer, feucht (oft Kältezeiger): Federmoos (<i>Ptilium crista-castrensis</i>), Dunkles Hainmoos (<i>Hylocomium umbratum</i>), Gewelltes Wurmmoos (<i>Plagiothecium undulatum</i>), Kleines Zweiblatt (<i>Listera cordata</i>) Sauer: Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), viel Rippenfarn (<i>Blechnum spicant</i>), Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Bärlappe (<i>Huperzia selago</i>), <i>Lycopodium annotinum</i>), Breiter Wurmfarf (<i>Dryopteris dilatata</i>), säurezeigende Moose Oberflächlich sauer: Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>) Sauer, trocken: Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>), wenig Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>)	Zwergstrauchreich, etwas mehr Heidelbeeren als Preiselbeeren, nicht üppig. Moosreich. Mit Waldwachtelweizen Sauer, trocken: Viel Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>), Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>) Sauer: Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), Etagenmoos (<i>Hylocomium splendens</i>), Rotstengelmoos (<i>Pleurozium schreberi</i>), Grosses Kranzmoos (<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>), Besenartiges Gabelzahnmoos (<i>Dicranum scoparium</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil		

	58 Typischer Preiselbeer-Fichtenwald <i>Larici-Piceetum typicum</i>	58C Preiselbeer-Fichtenwald mit Wollreitgras <i>Larici-Piceetum calamagrostietosum villosae</i>
Naturwald	Fichte, dazu Lärche als Pionier (fehlt meistens im Vorder- rheintal), etwas Vogelbeere; in den kontinentalen Hochalpen gegen die oberhalbpine Stufe hin auch einzelne Arven Der Schlussgrad ist locker bis räumig, Rottenstruktur	Fichte, dazu oft Lärche. Der Schlussgrad ist locker bis räumig, Rottenstruktur
Max. Bestandeshöhe	20 - 25 m	20 - 25 m
Standortsregion	Kontinentale Hochalpen, nördliche und südliche Zwischenalpen (2, 3, 4)	Kontinentale Hochalpen (3), seltener südliche Zwischenalpen (4)
Standort allgemein	Saure Unterlage (Silikat). In den kontinentalen Hochalpen Hänge alle Expositionen, in den Zwischenalpen meistens Sonnenhänge	Saure Unterlage (Silikat). Mässig trockene Standorte in südexponierten Steilhängen
Boden		
Humusform	Moder, stellenweise Rohhumus, stellenweise trockene Ausprägungen	Moder, oft trockene Ausprägung
Entwicklung	Braunerde, Ranker, Braunpodsol, stellenweise podsolierte Braunerde	Braunerde, stellenweise podsoliert, Ranker oder Regosol
Eigenschaften	Skelettgehalt mittel, Gründigkeit mittel bis flach, normal durchlässig	Skelettgehalt mittel, mittel- bis flachgründig, normal bis übermässig durchlässig
Vegetation Aspekt und häufige Arten	Grasig, Wollreitgras nur mit mässigem Deckungswert, Heidelbeere mit geringer Wuchshöhe und mit ähn- lichem Deckungswert wie die Preiselbeere Sauer, trocken: Viel Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>), Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>), Weissliche Hainsimse (<i>Luzula luzuloides</i>) Sauer: Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Etagenmoos (<i>Hylocomium splendens</i>), Rotstengelmoos (<i>Pleurozium schreberi</i>), Grosses Kranzmoos (<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>), Besenartiges Gabelzahnmoos (<i>Dicranum scoparium</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Bärlappe (<i>Huperzia selago</i> , <i>Lycopodium annotinum</i>), Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>)	Grasig Sauer, trocken: Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>), Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>), Weissliche Hainsimse (<i>Luzula luzuloides</i>) Mässig trocken: Bergsegge (<i>Carex montana</i>) Sauer: Viel Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), höchstens wenig Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Etagenmoos (<i>Hylocomium splendens</i>), Rotstengelmoos (<i>Pleurozium schreberi</i>), Grosses Kranzmoos (<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>), Besenartiges Gabelzahnmoos (<i>Dicranum scoparium</i>), Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil		

	58L Preiselbeer-Fichtenwald mit Laserkraut <i>Larici-Piceetum laserpitietosum halleri</i>	60 Typischer Hochstauden-Fichtenwald <i>Adenostylo-Piceetum typicum</i>
Naturwald	Fichte und Lärche (fehlt meistens im Vorderrheintal) dominieren, in den kontinentalen Hochalpen sind gegen die obersubalpine Stufe hin auch Arven eingestreut. Der Schlussgrad ist räumig bis aufgelöst. Ausgeprägte Rottenstruktur.	Fichte dominiert, dazu Vogelbeere, Grünerlen; in basischen Ausbildungen einzelne Bergahorne. Der Schlussgrad ist räumig. Rottenstruktur.
Max. Bestandeshöhe	20 - 22 m	25 - 35m
Standortsregion	Kontinentale Hochalpen (3), nördliche und südliche Zwischenalpen (2, 4)	Nördliche Rand- und Zwischenalpen (1, 2), selten Hochjura, kontinentale Hochalpen, südliche Zwischenalpen (J, 3, 4)
Standort allgemein	Saure Unterlage (Silikat), in den nördlichen Zwischenalpen nur auf sehr flachgründigen Standorten, meistens auf Rippen oder Hangschultern. Meistens Sonnenhänge, sehr häufig beweidet	Siltig-tonig verwitterndes Ausgangsgestein, meistens Hang- bis Muldenlage, schattig, neblig, häufig etwas feuchtes Lokalklima. Vor allem Schattenhänge, häufig etwas wasserzügige Mulden.
Boden		
Humusform	Moder trockene Ausprägung, stellenweise Rohhumus trockene Ausprägung	Mull bis Moder, stellenweise auf Kuppen auch Rohhumus, stellenweise feuchte Ausprägung von Mull und Moder, Kalkmull
Entwicklung	Ranker, stellenweise podsolierte Braunerde, Braunpodsol	Braunerde, stellenweise neutrale Braunerde, Rendzina, Pararendzina, Regosol, Ranker, alle auch vernässt möglich
Eigenschaften	Skelettgehalt mittel, Gründigkeit mittel bis flach, normal durchlässig	Skelettarm, tiefgründig, Durchlässigkeit normal bis leicht gehemmt, leicht vernässt
Vegetation Aspekt und häufige Arten	Karg, viele vegetationsfreie Stellen mit dürrer Nadelstreu. Viel Preiselbeere, Hallers Laserkraut, Wollreitgras, nur wenig Heidelbeere mit geringer Wuchshöhe Sauer, trocken: Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>), Hallers Laserkraut (<i>Laserpitium halleri</i>), Isländisch Moos (<i>Cetraria islandica</i>), Betonienblättrige Rapunzel (<i>Phyteuma betonicifolium</i>), Arnika (<i>Arnica montana</i>), Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>), Bärtige Glockenblume (<i>Campanula barbata</i>), Weissliche Hainsimse (<i>Luzula luzuloides</i>) Sauer: Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), wenig Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Etagenmoos (<i>Hylocomium splendens</i>), Rotstengelmoos (<i>Pleurozium schreberi</i>), Grosses Kranzmoos (<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>), Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>)	Sehr üppige Hochstaudenflur mit Grauem Alpendost, Alpenmilchlattich, dazwischen an erhöhten Stellen versauerte Kleinstandorte mit Heidelbeervegetation Feucht (Hochstauden): Grauer Alpendost (<i>Adenostyles alliariae</i>), Alpenmilchlattich (<i>Cicerbita alpina</i>), Grossblättrige Schafgarbe (<i>Achillea macrophylla</i>), Weisser Germer (<i>Veratrum album</i>), Meisterwurz (<i>Peucedanum ostruthium</i>), Rundblättriger Steinbrech (<i>Saxifraga rotundifolia</i>), Waldstermiere (<i>Stellaria nemorum</i>), Bergkerbel (<i>Chaerophyllum hirsutum</i>), Gescheckter Eisenhut (<i>Aconitum variegatum</i> sl.) Sauer, feucht (Hochstauden): wenig Alpenwaldfarn (<i>Athyrium distentifolium</i>) Mittel bis feucht: Waldschlüsselblume (<i>Primula elatior</i>) Mittel: Gelbes Bergveilchen (<i>Viola biflora</i>), Hasenlattich (<i>Prenanthes purpurea</i>), Nesselblättriger Ehrenpreis (<i>Veronica urticifolia</i>) Sauer (auf einzelnen Kuppen): Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), säurezeigende Moose Oberflächlich sauer: Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil		

	60A Hochstauden-Fichtenwald mit Alpenwaldfarn <i>Adenostylo-Piceetum athyrietosum distentifolii</i>	60E Hochstauden-Fichtenwald mit Schachtelhalm <i>Adenostylo-Piceetum equisetetosum silvaticae</i>
Naturwald	Fichte dominiert, dazu Vogelbeere, Grünerlen; Der Schlussgrad ist locker bis räumig. Rottenstruktur.	Fichte dominiert, dazu Vogelbeere, Grünerlen Der Schlussgrad ist aufgelöst. Ausgeprägte Rottenstruktur
Max. Bestandeshöhe	25 - 35m	15 - 25 m
Standortsregion	Nördliche Rand- und Zwischenalpen (1, 2), selten kontinentale Hochalpen, südliche Zwischenalpen (3, 4)	Nördliche Rand- und Zwischenalpen, seltener in den kontinentalen Hochalpen (1, 2, 3)
Standort allgemein	Saure Unterlage, meistens Schattenhänge	Verdichtete Unterlage, häufig quellige Aufstöße im Bereich von Hangrutschungen oder vernässte Stellen entlang von kleinen Gewässern, meistens Mulden. Flache Lagen bis mässig geneigte Hänge.
Boden		
Humusform	Mull und Moder, auf Kuppen Moder, stellenweise Rohhumus	In Mulden vernässter Mull, stellenweise Anmoor, auf Kuppen Moder oder Rohhumus
Entwicklung	Braunerde, stellenweise podsolierte Braunerde, Braunpodsol, Pararendzina, Regosol, Ranker, alle auch vernässt möglich	Nassböden beeinflusst durch Hang- oder Grundwasser, stellenweise nassgebleichte Nassböden beeinflusst durch Stauwasser, vernässter Ranker, vernässter Regosol, vernässte Pararendzina, vernässte Rendzina
Eigenschaften	Skelettgehalt mittel, tiefgründig, Durchlässigkeit normal bis leicht gehemmt, leicht vernässt	Skelettarm, Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit leicht gehemmt bis undurchlässig, Vernässung mittel
Vegetation Aspekt und häufige Arten	Sehr üppig Farnflur mit Alpenwaldfarn, wenig Hochstauden, an erhöhten Stellen versauerte Kleinstandorte Sauer, feucht (Hochstauden): Viel Alpenwaldfarn (<i>Athyrium distentifolium</i>) Feucht: (Hochstauden, wenig in Mulden): Alpenmilchlattich (<i>Cicerbita alpina</i>), Grauer Alpendost (<i>Adenostyles alliariae</i>), Grossblättrige Schafgarbe (<i>Achillea macrophylla</i>), Weisser Germer (<i>Veratrum album</i>), Meisterwurz (<i>Peucedanum ostruthium</i>), Waldstermiere (<i>Stellaria nemorum</i>), Knotenfuss (<i>Streptopus amplexifolius</i>) Mittel: Gelbes Bergveilchen (<i>Viola biflora</i>) Sauer (auf Kuppen): Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Rippenfarn (<i>Blechnum spicant</i>), Breiter Wurmfarf (<i>Dryopteris dilatata</i>), säurezeigende Moose Oberflächlich sauer: Sauerkelee (<i>Oxalis acetosella</i>)	Üppige Hochstaudenflur mit Schachtelhalmen, Sumpfdotterblume, stellenweise im Bereich basischer Quellaufläufe Rostsegge Nass: Schachtelhalme (<i>Equisetum sylvaticum</i> oder <i>arvense</i>), Sumpfdotterblume (<i>Caltha palustris</i>), Sumpfpippau (<i>Crepis paludosa</i>) Basisch, nass (bei Quellaufläufen): Starknervenmoos (<i>Cratoneurum commutatum</i>) (tuffbildend), Rispensegge (<i>Carex paniculata</i>) Basisch, wechselfeucht (bei Quellaufläufen): Rostsegge (<i>Carex ferruginea</i>), Schlawe Segge (<i>Carex flacca</i>) Feucht (teilweise Hochstauden): Bergkerbel (<i>Chaerophyllum hirsutum</i>), Alpenmilchlattich (<i>Cicerbita alpina</i>), Grauer Alpendost (<i>Adenostyles alliariae</i>), Grossblättrige Schafgarbe (<i>Achillea macrophylla</i>), Weisser Germer (<i>Veratrum album</i>), Meisterwurz (<i>Peucedanum ostruthium</i>), Rundblättriger Steinbrech (<i>Saxifraga rotundifolia</i>), Gescheckter Eisenhut (<i>Aconitum variegatum</i> sl.), Rasenschmiele (<i>Deschampsia caespitosa</i>) Mittel: Gelbes Bergveilchen (<i>Viola biflora</i>), Nesselblättriger Ehrenpreis (<i>Veronica urticifolia</i>) Sauer (auf Kuppen): Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), säurezeigende Moose Oberflächlich sauer: Sauerkelee (<i>Oxalis acetosella</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil		

	60* Buntreitgras-Fichtenwald <i>Calamagrostio variaae-Piceetum</i>	53 Zwergbuchs-Fichtenwald <i>Polygalo chamaebuxi-Piceetum</i>
Naturwald	Fichte dominiert normalerweise, dazu Vogelbeere, Mehlbeere, stellenweise Alpenerle, Bergahorn; in den nördlichen Randalpen (Region 1) vor allem in der hochmontanen Stufe Tanne; in den Zwischenalpen Lärche. Schlussgrad locker bis räumig; oft mit waldfreien Runsen, Rottenstruktur	Fichte dominiert normalerweise, dazu Vogelbeere, Mehlbeere, stellenweise Föhren, Bergahorn; in den nördlichen Randalpen vor allem in der hochmontanen Stufe auch Tanne; in den Zwischenalpen Lärche. Der Schlussgrad ist räumig bis aufgelöst. Die Bäume wachsen vor allem auf erhöhten Stellen, teilweise unter extremsten Bedingungen. Ausgeprägte Rottenstruktur.
Max. Bestandeshöhe	20 - 30 m	15 - 25 m
Standortsregion	Nördliche Rand- und Zwischenalpen (1, 2). In den nördlichen Randalpen und im Mittelland (M) auf extremen Standorten auch in der hochmontanen Stufe.	Nördliche Rand- und Zwischenalpen (1, 2). In den nördlichen Randalpen und im Mittelland (M) häufig auch in der hochmontanen Stufe, seltener in der obermontanen Stufe.
Standort allgemein	Basische Unterlage; oft auf Tonschiefer, Steilhänge, eher in Schattenlage	Basische Unterlage; anstehende Kalkfelsen (oft Schratenkalk), Tonschiefer, flachgründig. Sonnige Steilhänge, trocken
Boden Humusform	Mull, Moder stellenweise erodiert, Kalkmull, Kalkmoder	Moder, stellenweise Mull, teils erodiert, Rohhumus, Kalkmull, Kalkmoder, Tangelhumus.
Entwicklung	Regosol, Pararendzina, Rendzina, alle auch vernässt möglich, stellenweise Gesteinsrohboden	Rendzina, stellenweise Braunerde, neutrale Braunerde, Pararendzina, Regosol, Gesteinsrohboden
Eigenschaften	Skelettreich, Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit leicht gehemmt, leicht vernässt	Kalk: skelettreich, flachgründig; Tonschiefer: skelettarm, Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit normal bis übermässig
Vegetation Aspekt und häufige Arten	Grasig. Viel Buntreitgras, Kahler Alpendost, Dreiblattbaldrian, auf erhöhten Stellen Säurezeiger Basisch, wechselfeucht: Buntreitgras (<i>Calamagrostis varia</i>), Rostsegge (<i>Carex ferruginea</i>), Alpenmasslieb (<i>Aster bellidiastrum</i>), Bergflockenblume (<i>Centaurea montana</i>), Schwalbenwurzenzian (<i>Gentiana asclepiadea</i>), Schlawe Segge (<i>Carex flacca</i>) Basisch: Kahler Alpendost (<i>Adenostyles glabra</i>), Dreiblattbaldrian (<i>Valeriana tripteris</i>), Bergbaldrian (<i>Valeriana montana</i>) Sauer (einzelne Kuppen): Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Waldsimse (<i>Luzula sylvatica</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), säurezeigende Moose Oberflächlich sauer: Sauerkelee (<i>Oxalis acetosella</i>)	Grasig, mit Blaugras, Erika, Zwergbuchs, wenig Buntreitgras Basisch, trocken: Blaugras (<i>Sesleria caerulea</i>), Erika (<i>Erica carnea</i>), Zwergbuchs (<i>Polygala chamaebuxus</i>), Weidenblättriges Rindsauge (<i>Bupthalmum salicifolium</i>), Bergdistel (<i>Carduus defloratus</i> sl.), Breitblättriges Laserkraut (<i>Laserpitium latifolium</i>) Basisch, mässig trocken: Nickendes Perlgras (<i>Melica nutans</i>) Basisch, wechselfeucht: Buntreitgras (<i>Calamagrostis varia</i>), Schlawe Segge (<i>Carex flacca</i>), Alpenmasslieb (<i>Aster bellidiastrum</i>), Rostsegge (<i>Carex ferruginea</i>) Basisch: Dreiblattbaldrian (<i>Valeriana tripteris</i>), Bergbaldrian (<i>Valeriana montana</i>) Sauer (einzelne Kuppen): Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), säurezeigende Moose Sauer, trocken: Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil		

	47* Alpenrosen-Lärchen-Tannenwald <i>Rhododendro-Abietetum</i>
Naturwald	Tanne dominiert, dazu viel Lärche, Vogelbeere, Grünerle, etwas Fichte, teilweise krüppelige Buchen und Bergahorne. Der Schlussgrad ist aufgelöst. Einzelbäume mit langen Kronen, selten Rotten mit wenig Bäumen.
Max. Bestandeshöhe	20 - 30 m
Standortsregion	Südliche Rand- und Zwischenalpen (4, 5), in den südlichen Randalpen auch in der hochmontanen Stufe möglich
Standort allgemein	Saure Unterlage; häufig an kalten Nordhängen oder im Bereich von kältespeichernden Blockhalden, auch an ost- und westexponierten Hängen
Boden	
Humusform	Rohhumus, stellenweise Moder
Entwicklung	Humuspodsol, Braunerde, stellenweise Podsol, podsolierte Braunerde, Pararendzina, Regosol, Ranker, Gesteinsrohboden, in Taschen podsoliert
Eigenschaften	Skelettreich (Blöcke), Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit normal bis übermäßig
Vegetation Aspekt häufige Arten	Üppig, strauchreich, viele Moose. Alpenrosengebüsch mit Reitgrasrasen, Heidelbeeren Sauer: Rostblättrige Alpenrose (<i>Rhododendron ferrugineum</i>), Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), Heidelbeeren (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>), Bärlappe (<i>Lycopodium annotinum</i> und <i>Huperzia selago</i>), Breiter Wurmfarn (<i>Dryopteris dilatata</i>), Zweiblättrige Schattenblume (<i>Majanthemum bifolium</i>), säurezeigende Moose Sauer, trocken: Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>), Schneesimse (<i>Luzula nivea</i>), Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>) Sauer, feucht: Alpenwaldfarn (<i>Athyrium distentifolium</i>), Federmoss (<i>Ptilium crista-castrensis</i>) Oberflächlich sauer: Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>), Eichenfarn (<i>Gymnocarpium dryopteris</i>) Mittel: Gelbes Bergveilchen (<i>Viola biflora</i>), Hasenlattich (<i>Prenanthes purpurea</i>), Buchenfarn (<i>Phegopteris connectilis</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil	